

Inhalt

Rektor Gerald Bast:

Anstatt eines Vorwortes:

Von Kunstwerken, Leoparden, Aktien – und der Hoffnung auf die Tradition von Traditionsbrüchen	9
Manfred Wagner: Statt einer Einleitung	13

I. Kunst und Gesellschaft

Zur gesellschaftspolitischen Bedeutung von Kreativität	31
Musik und Politik	37
Die Bildzerstörung des Nationalsozialismus wirkt heute noch nach	41
Die Rolle der Musik in der Informationsgesellschaft	48
Utopie in der Kunst?	54
Die Darstellung der Welt im Bild.	63
Krieg und Plakatkunst	73
Musik zwischen Funktion und Form.	
Auftragswerke im Längsschnitt der Geschichte	81
Austromarxismus und Kulturideologie	89

II. Europa

Europa: Seele oder Seelen, das ist hier die Frage.	99
Kulturelle Aspekte der europäischen Integration	104
Nationale Musik – ein Fetisch des 19. Jahrhunderts?	110
„Muß man tot sei, bevor einen die Leute leben lassen?“	
Bemerkungen zu einem spezifisch zentraleuropäischen Phänomen	117

III. Fremde Kulturen?

Adaption als Katalysator von Polykulturalität zur Multikulturalität	127
Der Dialog der Kulturen ist eine Schimäre	136

Zur Migration aus Böhmischem Landen nach Wien.	
Anton Hanak und seine Generation	139
Europa braucht den Osten	150
Wien grüßt den fernen Osten.	153
Ägypten in der Musik.	168

IV. Grenz-Gänge

Vom Dilemma einer <i>political correctness</i>	183
Musik und Malerei	190
Bühnenbild und Musik – Die andere Seite des Themas	201
Echtzeit und Kunstzeit	208
Hat die Kinderoper eine Chance?.	215
Operette: eine „ernstgenommene Sinnlosigkeit“?.	226
Schiller und Schubert.	233
Wiener Lied – Gesang in Berlin oder: Schubert – Mendelssohn	245
Berlin und Wien –	
Zum Gegensatz der Metropolen vor dem Nationalsozialismus	250
Wie unvollendet ist eine Unvollendete?.	266
Bruckner und Wagner eint manches, trennt aber vieles	278
Die Institution Orchester als Herausforderung für das Komponieren:	
Bruckner und Mahler.	289
Secession und Rationalismus	294
Mensch und Raum. Aspekte von Begrenzung und Entgrenzung.	300
Tote auf der Bühne	313

V. Österreich

Kultur und Identität	325
Die österreichischen Hymnen	340
Zur Dichotomie von Struktur und Freiheit	
in österreichischen Kunstäußerungen des frühen 20. Jahrhunderts	352
Wien und die <i>Décadence</i>	363
Theorie und Ästhetik der Musik im Wien des 19. Jahrhunderts	373
Paradigmen und Strukturen in der österreichischen Kunstkritik seit 1945	382
Hitlers ästhetische Prägungen.	388

VI. Kunst und –

Kreativität und Kunst	409
Mythos und Ritus in der Kunst	440
Kunst und Macht	453
Warum die Meisterschule/klasse unverzichtbar ist	463
Holz-Kunst	472
Kunst und Kitsch. Bemerkungen zu Wagners RIENZI	479
Das Rollenbild im Traditionszusammenhang	485
Was hält die Kunst vom Tod?	497

VII. Künstler

Frühkindliche ästhetische Sozialisation bestimmt einen Zusammenhang von Leben und Werk	513
Bach und die modernen Medien	526
Johann Joseph Fux als Lehrer kommender Generationen	532
Der unbekannte Beethoven	543
Lebensgefühl des Biedermeier – wie es Künstler bezeugen	558
Anmerkung zu Richard Wagners Konstruktion des Nationalen	577
Bruckners Weg zur Sinfonie – von Religiosität gebahnt?	591
Die Themenbildung bei Anton Bruckner	598
Bruckner und das Problem der Zeit	606
Zur Musikauffassung des Johannes Brahms	614
Zum kulturellen Umfeld Alexander Zemlinskys im Wien der Jahrhundertwende	623
Mahler-Denkmäler	630
Alfred Roller. Graphiker, Secessionist und Direktor der Kunstgewerbeschule Die Wiener Opernreform und ihre Bedeutung für Erich Wolfgang Korngold	637
Richard Strauss und Alfred Roller	650
Arnold Schönberg und die außermusikalischen Folgen	658
Anton von Webern oder Die Musik, die ohne Rausch auskommt	669
Zum kulturgeschichtlichen Umfeld des jungen Hanns Eisler	677
Zur Freundschaft des Komponisten Karl Schiske mit dem Maler Carl Unger	683
Florentina Pakosta – eine Künstlerin als Zeugin republikanischen Sachverhalts	690

Der Tod bei Adolf Frohner	704
I believe, ich glaube – Efthymios Warlamis	716
Paul Rotterdam	719

VIII. Mozart

Mozart und die Aufklärung	725
Bassa oder Basso	748
Mozarts Glück in Prag	756
Mozarts Zauberflöte und ihre Welten	775
Zur Freimaurerei in Mozarts Zauberflöte	786

IX. Interpretation

Hören ist Sehen – eine Grundsatzreflexion	799
Was heißt Klassizität im Jahre 2000?	804
Aktuelle Vereinnahmungen Schuberts	815
Faszination Neusicht. Aneignungen in bildender und angewandter Kunst	823
Von der Zukunft künstlerischer Interpretation	834
Ist die Idee des Gesamtkunstwerkes zukünftig die Regel künstlerischer Produktion?	846
„Weil mich nichts zurücke hält! Gute Nacht, du falsche Welt“.	
Zum Suizid in der Musik	852

X. Bildung

Aufklärung in der Informationsgesellschaft versagt ohne ästhetische Bildung	865
Das Buch im Zeitalter der elektronischen Information	880
Ganzheitliche Bildung	886
Verwischung und Vermischung.	
Zur Unseligkeit der Begriffsvermischung/-wischung von Kunst und Kultur	895
Kunst (Musische Fächer) und Schule	904
Kunstuniversitäten und Kreativität	909
Quellenangaben und Nachweis der Erstpublikation	913